

RAFFI KALENDERIAN
Across the way moved in a pair
With passion in its prime
Maybe they look through to us
And hope that's them in time*

10. Juni – 29. Juli 2022

Vernissage: 11. Juni, 18:00 – 20:00 Uhr, Rämistrasse

Die Galerie Peter Kilchmann freut sich die bereits sechste Einzelausstellung von Raffi Kalenderian (*1981 in Los Angeles, wo er seither lebt und arbeitet) in der Galerie zu präsentieren. Kalenderian schöpft in seinen Malereien aus der starken Anziehung von Licht und Farbe und dem vertrauten Moment zwischen Modell und Künstler, welcher dem Medium Portrait so besonders eigen ist. In seiner neuen Werkgruppe richtet er seine Aufmerksamkeit auf die Perspektive des Betrachters und spielt mit der unvoreingenommenen Neugier auf die Geschichten, welche Portraits im Kontext von Zeit und Raum erzählen können. Gezeigt werden neue Malereien in Öl auf Leinwand in verschiedenen Formaten. Der Künstler wird am Samstag, den 11. Juni zur Vernissage in der Rämistrasse anwesend sein.

Die Malereien Kalenderians strahlen besonders eines aus: die grosse Begeisterungsfähigkeit des Künstlers, mit der er jeden unscheinbaren Winkel in einem Interieur, jede Falte in einem bunten Vorhang, Sofakissen oder Kleidungsstück zu einem essentiellen Detail seiner Komposition werden lässt. Die laute Präsenz von kantigen Mustern, pastosen Farbschichten und intensiven Farbtönen ist in den vergangenen Jahren zu seinem Markenzeichen geworden. Oft steht die Farb Gewalt, wie z.B. in dem zentralen Werk der Ausstellung *The Visit (After Vallotton)*, 2022, (178 x 249 cm, s. Einladungskarte), ganz im Gegensatz zu der behutsamen Sorgfalt und Detailgenauigkeit, mit der er seine Protagonisten und ihr Umfeld portraitiert. Mit der gleichen Poesie eines Songwriters webt Kalenderian die sehr persönlichen Begegnungen mit seinen Modellen, mit denen er zumeist freundschaftlich, familiär oder beruflich verbunden ist, in die Narrative seiner Malereien.

*Für Kalenderians neue Werkgruppe war der Song *The couple across the way* der Post-Punk-Band Fontaines D.C. aus Dublin eine besondere Inspirationsquelle. Für den Titel der Ausstellung entnahm er dem Song eine zentrale Strophe. In traditioneller, irischer Manier gesungen, erzählt das Lied die Perspektive eines älteren Ehepaars, welches angesichts eines jüngeren Pärchens, das in der Wohnung gegenüber eingezogen ist, darüber reflektiert, wie sich ihre eigene Beziehung im Laufe der Jahre verändert hat. Das Lied lässt Kalenderian über die Portraits des 19. Jahrhunderts nachdenken und über die Künstler, welche diese geschaffen haben. Darüber wie das Leben dieser Künstler und ihrer Modelle aussah, wie ihre Welt damals war, ihr Stil, ihre Speisen, die Entbehrungen, wie ihre Feste verliefen, ihre Reisen, etc.

Aus diesen Gedanken heraus ist das Werk *The Visit (After Vallotton)* entstanden, welches auf der gleichnamigen Malerei Félix Vallottons von 1899 aus der Sammlung des Kunsthaus Zürich basiert. Das Original zeigt ein bourgeois eingerichtetes Wohnzimmer. Eine Frau und ein Mann in der eleganten Garderobe des späten 19. Jahrhunderts sind sich in vertraulicher Begrüssung zugetan. Eine leicht geöffnete Tür im linken Bildhintergrund suggeriert die Intimität des nahe gelegenen Schlafzimmers. Kalenderian übernimmt das subtile Arrangement und übersetzt es gleichsam in seine zeitgenössische Bildsprache. Bei ihm ist es ein weibliches Paar, Ani und Jadra, deren Bekanntschaft der Künstler in einer Bar gemacht hatte. Auf den ersten Blick erscheint es, als würden sie tanzen oder sich umarmen. Doch bei genauerem Hinsehen sieht es komplizierter aus, als wären sie von der Intensität des Moments verunsichert. Warme Rot und Purpurtöne legen sich wie ein Filter über die Szene und lassen die reduzierte Einrichtung des Interieurs mit den Objekten und Formen des Umfelds verschmelzen. Die hölzerne Maserung der Wände und Dielen verdeutlicht Kalenderians Vorliebe für Muster und Texturen, für die er die pastosen Farbschichten sowohl mit dem Pinsel als auch mit dem Spachtel haptisch ausarbeitet. Das Zusammenspiel dieser Impasto-Technik mit der atmosphärischen Lasur und der phantasmagorischen Farbe, unterstreicht formal die Psychologie und Emotion des gemalten Augenblicks.

Einzelne Details, wie die verspielten Ornamente des Fussbodens, ziehen sich wie eine Signatur des Künstlers durch die Werke der Ausstellung. Auf dem Gemälde *Jess*, 2022 (61 x 46 cm) zum Beispiel sitzt Kalenderians Anwältin/ Goth-DJ-Freundin nachdenklich im Schlafzimmer des Künstlers. Der gesamte Raum, einschließlich der vertrauten Vorhänge mit dem floralen Muster, der gestreiften Bettwäsche und der verstreuten Kleidung auf dem Holzboden, ist farbig beleuchtet, während ein Spiegel *Jess* reflektiert, deren leicht melancholisches Gemüt im Kontrast zur wilden Lebendigkeit des dicht gemusterten Wohnraums steht. In ähnlicher Weise sitzt die Cousine des Künstlers auf dem Porträt *Taylor*, 2022 (91,5 x 61 cm) auf der Holzterrasse eines neuen Wohnhauses, welches sich noch im Anfangsstadium des Baus befindet. Ihr Blick bleibt selbstbeherrscht und leicht amüsiert, während die Architektur der Terrasse eine eigene Dynamik entwickelt und den Betrachter mit einem flirrenden Muster aus warmen Braun- und Ockertönen in die Tiefe des Bildes zieht.

Die geschwungenen Farbmuster auf der unverputzten Wand und die fließenden Farbstreifen auf dem dunklen Boden in *Alyssa*, 2022, (152,5 x 122 cm) geben einen subtilen Hinweis auf die reale Umgebung im Wohnzimmer des Künstlers. Die floralen Vorhänge werden nun von den intensiven Farben eines Sonnenuntergangs absorbiert, während die bunten Töne des tropischen Exterieurs mit dem warmen Rosa der Lampe im Innenraum verschmelzen. Ein Gemälde und eine Zeichnung aus der persönlichen Sammlung des Künstlers sind hoch oben aufgehängt. Die kontrastreiche Schichtung der kräftigen Farbflächen der Lampe und des Sonnenuntergangs stehen im Gegensatz zu dem gelassenen Gemüt des weiblichen Modells, dessen entspannter und verschmitzter Ausdruck dem Feuerwerk seiner Umgebung trotzt. In *Isis (Spiritual Pink)*, 2022 (91,5 x 61 cm), posiert eine junge Frau in einer Boutique in Downtown Los Angeles. Zerschlossene, abgeschnittene Jeans-Shorts und Neon-Tops sind hinter ihr aufgereiht, während sie sich in einem mit Blumen bedeckten Spiegel ansieht. Die Komposition existiert in einer gemalten Realität, in der die üppigen rosafarbenen Rosen einen surrealen Rahmen für eine in träumerische Gedanken versunkene Person bilden.

Vor dem Hintergrund des *Fontaines Songs* und der *Portraits* des 19. Jahrhunderts ist die neue Werkserie auch eine Art Reflexion des Künstlers über sein eigenes künstlerisches Schaffen. Was würde Vallotton davon halten, dass sein Gemälde im Jahr 2022 von einem Künstler adaptiert und in das zeitgenössische Kalifornien übertragen wird. Gleichzeitig kommen Kalenderian spätere Generationen in den Sinn, die sich seine Arbeit vielleicht in der Zukunft ansehen werden und sich dieselben Fragen stellen, die uns bei der Betrachtung älterer Gemälde durch den Kopf gehen: "look how insane people used to dress!".

Kalenderian schloss 2004 sein Studium in Fine Arts an der University of California in Los Angeles ab (UCLA). Seither wurden seine Werke in vielen internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen in den USA und Europa ausgestellt, u.a. im Kunstmuseum St. Gallen; University Art Museum, Long Beach; Santa Barbara Museum of Art; in der Nassima Landau Foundation; Tel Aviv; McEvoy Foundation for the Arts, San Francisco; Saatchi Gallery, London; bei Susanne Vielmetter, Los Angeles; Miles McEnery Gallery, New York, u.v.m. Seine Werke befinden sich u.a. in den Sammlungen des Georgia Museum of Art, Athens (US); Los Angeles County Museum of Art; Minneapolis Institute of Art; Pinacoteca Giovanni e Marella Agnelli, Turin und Santa Barbara Museum of Art. 2021 portraitierte Kalenderian für die Portraitgalerie der Bayerische Staatsoper in München den österreichischen Theater- und Opernintendanten Nikolaus Bachler, der die Staatsoper von 2008 – 2021 als Intendant geleitet hatte. Das Werk wird im Parkett der Oper ausgestellt.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Fabio Pink: fabio@peterkilchmann.com